

Das KI informiert

Wir hoffen, Sie genießen die letzten Tage im Jahr 2017 und finden über die freien Tage Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, Kolleginnen und Kollegen und Kooperationspartnern, die Weihnachten feiern, schöne Festtage! Allen, für die Weihnachten eine weniger große Bedeutung hat, wünschen wir eine schöne, entspannte Zeit zwischen den Jahren!



Quelle: www.pixabay.com

Alles Gute für 2018

Ihr Team des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen

Interkulturelle Festtage

In unserem Newsletter möchten wir auf der Grundlage des interreligiösen Kalenders (https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Sonstige/interkultureller-kalender-2017_pdf.html) interkulturelle Festtage kurz vorstellen.

In unserem letzten Newsletter in diesem Jahr wollen wir auf die zurückliegenden und kommenden Festtage der Glaubensgemeinschaften blicken, welche im vierten Quartal gefeiert wurden und werden.

Beginnen wir im Oktober

Alevitische Feiertage

Am 2. Oktober endete das Muharrem Fasten der Alevitischen Gemeinden. Die Aleviten gedenken der Ermordung des Imam Husseins und der anderen 11 Imame. Dieser wurde in der Schlacht von Kerbela ermordet.

Jüdische Feiertage

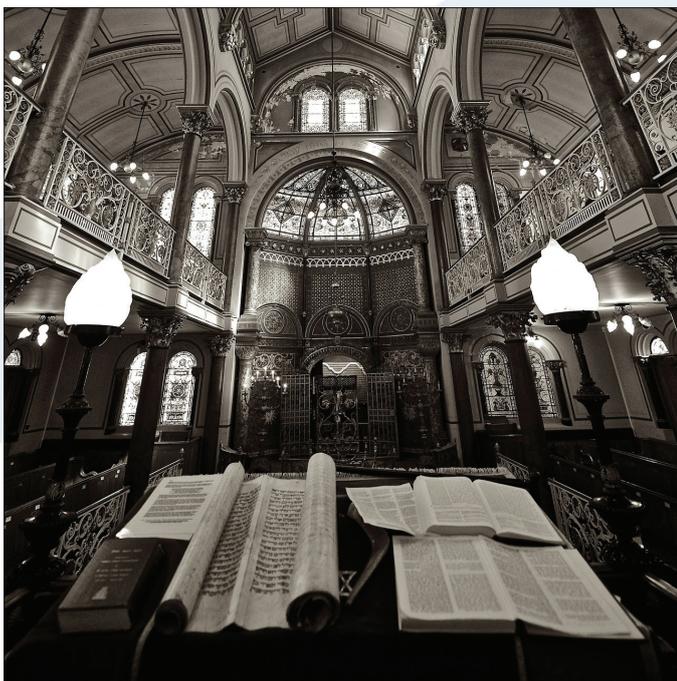
Vom 5. bis zum 11. Oktober 2017 feierte das Judentum Sukkot (Laubhüttenfest). An diesem Fest wird

Dezember 2017

Das KI informiert

der Wüstenwanderung des jüdischen Volkes gedacht. Während des Festes soll in einer Laubhütte gegessen werden, um sich das provisorische Leben während der Wanderung zu vergegenwärtigen.

Am 13.10 feierte das Judentum Simchat Tora. Dieses Fest ist der Abschluss des Laubhüttenfestes und beschließt den Jahreszyklus der Toravorlesung.



Tora (Quelle: www.pixabay.com)

Buddhistische Feiertage

Am 5. Oktober feierte der Buddhismus Wan Ok Phansa, was so viel wie „Ende der Regenzeit“ heißt. Diese Phansa Zeit beginnt Anfang August und endet im Oktober. Während dieser drei Monate ziehen sich die Mönche in ihr Wat (Kloster / Tempel) zurück und widmen sich der Suche nach spiritueller Erleuchtung durch intensive Meditation. Diese Zeit endet dann mit dem Wan Ok Phansa Fest.

Am 6. Oktober feierte der Buddhismus Thot Kathin. Diese Zeremonie findet nach der Phansa Zeit und dem Wan Ok Phansa Festes statt. In der Thot Kathin werden den Mönchen neue Roben überreicht, dies ist eine Dankweisung an die Mönche und ein Erwerb von religiösen Verdiensten der Menschen.

Hinduistische Feiertage

Vom 19. bis zum 23. Oktober feierten die Gläubigen des Hinduismus Diwali. Diwali ist das Lichtfest zum Neumond und eines der wichtigsten Feste. Es wird fünf Tage zu Ehren der Göttin Lakshmi gefeiert und erreicht am vierten Tag mit dem Anzünden von Öllämpchen seinen Höhepunkt.



Diwali (Quelle: www.pixabay.com)

Christliche Feiertage

Am 31. Oktober feierte das Christentum den Reformationstag. An diesem Tag gedenken die protestantischen Christen an die 95 Thesen Martin Luthers, welche er am 31.10.1517 an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg nagelte.

Weiter geht es im November. *Weiterlesen*

Dezember 2017

Das KI informiert

Das Team des KIs stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Wolfgang Krämer und ich arbeite seit August 2013 als pädagogischer Mitarbeiter beim Kommunalen Integrationszentrum Kreis Recklinghausen. Seitdem leite ich das KI. Das Land NRW hat mich als Lehrer mit voller Stelle abgeordnet.

Wie viele andere Kolleginnen und Kollegen habe ich mich nicht von Beginn meiner Berufstätigkeit an mit Integrationsfragen beschäftigt. Für Lehrkräfte ist es nicht ungewöhnlich, vorher in Bereichen eingesetzt worden zu sein und Erfahrungen und Qualifikationen erworben zu haben, die in keinem besonders engen Zusammenhang mit Integrationsfragen stehen.

Dieser breite Hintergrund ist ein Vorteil: Das Handlungsfeld der Integration umfasst heute viele Aspekte, die in Kommunalen Integrationszentren immer im Hinblick auf die Bildung (lebenslange Bildung, Biographie begleitend) und den Querschnitt (Integration als Aufgabe aller Handlungsfelder) gesehen werden.

Meine beruflichen Stationen nach der Schule: Bankkaufmann – Lehramtsstudium – Lehrer in Hessen – Lehrer in NRW – stellvertretender Leiter der RAA (Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien Gladbeck – Leiter des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen.

24 Jahre habe ich vor allem in kaufmännischen Fächern unterrichtet, bis ich im Jahr 2010 vom Berufskolleg Gladbeck an die RAA Gladbeck abgeordnet wurde. In diesen Jahren als Lehrkraft habe ich vielfältige Erfahrungen mit Jugendlichen, die einen höheren Schulabschluss anstreben oder eine Ausbildung machen, sammeln können. Dabei trat die Auseinandersetzung mit Integrationsfragen immer

mehr in den Vordergrund. Zunächst habe ich mich mit Integrationsfragen als „Verbindungslehrer“ der RAA beschäftigt. Diese Erfahrung veranlasste mich dann, mit ganzer Stelle im Integrationsbereich tätig zu sein und nicht mehr zu unterrichten.

Mit der Verabschiedung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes sind die RAAen in NRW in Kommunale Integrationszentren umgewandelt worden und mir bot sich dadurch die Möglichkeit, Leiter im Jahr 2013 zu werden.

Die ersten zwei Jahre im Kommunalen Integrationszentrum waren dadurch geprägt, sich als neue Einrichtung für Integrationsfragen im Kreis Recklinghausen zu etablieren. Bis heute hat sich unser Aufgabenfeld stetig erweitert. Für mich war die erste Zeit fast so, als wenn ich einen neuen Beruf gelernt hätte. Ich profitiere durchaus von meinen langjährigen beruflichen Erfahrungen, allerdings musste ich noch viel lernen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Das gelang vor allem mit Hilfe eines guten Teams und der Freude an dem Gefühl, am Auf- und Ausbau des Kommunalen Integrationszentrums mitwirken zu können.

Wolfgang Krämer



Wolfgang Krämer, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen

Dezember 2017

Das KI informiert

ABSCHLUSSWORKSHOP IM EU-PROJEKT „DIVERSITY UNITES – TOGETHER FOR EUROPE!“

Einzigartiges Projekt einer über zweijährigen Zusammenarbeit der vier Projektpartner aus Deutschland, Polen, Schweden und Lettland fand im August in Recklinghausen ihren krönenden Abschluss.

Vom 28. bis zum 30. August 2017 war der Kreis Recklinghausen Gastgeber der Abschlussveranstaltung im internationalen Projekt unter dem Titel „Diversity unites – together for Europe!“. Die gesamte Initiative ist aus dem EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ gefördert worden.

Es war das erste gemeinsame Projekt dieser Art, an dem insgesamt über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den vier Kreisen beteiligt gewesen sind. Vertreter der nationalen Gruppen aus den Kreisen Sörmland (Schweden), Wodzislaw (Polen), Jelgava (Lettland) und Recklinghausen (Deutschland) arbeiteten in den vorab festgelegten und als relevant angesehenen Themenbereichen zusammen. Zu denen gehörten u.a. Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund, Familie und Jugend, Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen, Seniorinnen und Senioren und Netzwerkbildung.

Der Abschlussworkshop in Recklinghausen gab allen beteiligten Parteien die Möglichkeit, die zahlreichen Stichpunkte aus allen Workshops und Evaluationstreffen, die seit September 2015 stattgefunden haben, zusammenzufassen und sie noch einmal Revue passieren zu lassen. Die teilnehmenden Partner haben im Besonderen dargestellt, was sie während der Laufzeit der Initiative im Projekt geleistet haben und in welchen Bereichen man neue interessante Erkenntnisse gewonnen hat - um anschließend einen Blick in die Zukunft zu werfen, welche Möglichkeiten es geben kann, um auch weiter internatio-

nal miteinander arbeiten zu können (eventuell auch ohne EU-Unterstützung). So kam es dann am 29. August 2017 nach ausführlichen Präsentationen aller Partner zu einer feierlichen Unterzeichnung der Absichtserklärung über künftige Netzwerkarbeit, womit man eines der angepeilten Projektziele auch erreicht hat.



Unterzeichnung des Memorandum of Understanding on Sustainable Future Networking. Von links nach rechts: Leszek Bizoń (Mitglied des Vorstandes, Kreis Wodzislaw), Ingrid Jerneborg Glimne (2. stellv. Vorsitzende des Kreistags, Kreis Sörmland), Ilze Vītola (Stellv. Landrätin, Kreis Jelgava), Harald Nübel (Stellvertretender Landrat, Kreis Recklinghausen).

Dezember 2017

Das KI informiert

Zu den „Highlights“ des gesamten Programms der Veranstaltung zählte zweifelsohne das „Internationale Kochevent“, währenddessen man die Gerichte aller vier teilnehmenden Länder zubereiten und probieren konnte und welches sich sehr positiver Resonanz aller beteiligten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfreute. Abgerundet wurde der Workshop mit

einer Informationstour zum Thema Renaturierung des Emscher-Einzugsgebietes sowie mit einem Besuch der Kläranlage in Bottrop.

Weitere Informationen zum Projekt DIVERSITY UNITES – TOGETHER FOR EUROPE finden Sie [hier](#).



Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vier Delegationen aus Deutschland, Lettland, Polen und Schweden.

Dezember 2017

Das KI informiert

Sport für Mädchen und Jungen aus Flüchtlingsfamilien

Begonnen haben wir mit einem Sportprojekt für Mädchen aus Flüchtlingsfamilien im Alter von 8 - 14 Jahren, zunächst angelegt auf zwei Jahre. Träger war und ist die Rollhockeyabteilung des VfL Hüls e.V. (Sportverein in Marl).

Unser Angebot richtete sich gezielt an Mädchen, da es besonders im Sportbereich für sie keine Angebote gab, wogegen bei Jungen Fußball hoch gehandelt wurde. Die Werbung lief über Treffpunkte von Flüchtlingsfamilien und über Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer, die viel Kontakt hatten und die Mädchen in den ersten Stunden auch brachten und abholten.

Begonnen haben wir im Februar 2016 mit unterschiedlichsten Ballsportarten, aber nachdem wir erstmals intensiver Spiele auf (Trainings-)Rollschuhen durchgeführt haben, wollten die Mädchen die Trainingszeit nur noch auf den vier Rollen verbringen und entdeckten „Rollhockey“ als Ziel.

Überrascht waren wir, dass sehr schnell mehr Mädchen kamen, als wir vermutet hatten. Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer, die uns regelmäßig besuchten, berichteten uns von der Begeisterung,

mit der die Mädchen auf den nächsten Mittwoch warteten. Sie genossen offensichtlich die recht druckfreie Situation, in der sie sich ohne Verpflichtungen (Lernen, Hausaufgaben, familiäre Aufgaben...) „auspowern“ konnten. Nach erstem vorsichtigem Abtasten fassten die Mädchen erstes Vertrauen zu dem Trainingsteam und bewegten sich im Rahmen des Trainings sehr unbeschwert. Unterstützt wurden die ersten Wochen durch ehemalige Bundesligaspielerinnen des Vereins.

Ziemlich schnell nach den Mädchen wurden auch Jungen (ohne gezielte Werbung) auf uns aufmerksam und wir richteten einen weiteren Termin für sie ein. Hier wuchs die Gruppe schnell auf ca. 10 Jungen, die sehr regelmäßig kamen.

Rollhockey ist ein materialintensiver und teurer Sport, den sich Flüchtlingsfamilien von ihren sehr begrenzten Mitteln zumindest in den ersten beiden Jahren des Neubeginns nicht leisten können. Um den Mädchen eine Erstausrüstung an Schutzpolstern, Schlägern usw. zu ermöglichen, brauchten wir „spendable“ Hilfe.

Weiterlesen



Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

Dezember 2017

Das KI informiert

KOMM-AN-NRW Fortbildungsreihen

Im Herbst 2016 hat das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Recklinghausen durch Fördermittel des Projektes KOMM-AN NRW erstmals Fortbildungsreihen zu verschiedenen Themen für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit angeboten. Damals starteten wir mit einer Fortbildungsreihe für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit. Die Fortbildungsreihe bestand aus neun Seminaren, an denen insgesamt 82 Personen teilnahmen. Die Themen dieser ersten Fortbildungsreihe waren, Interkulturelle Kompetenz, Umgang mit Traumatisierten Menschen, Integration ins Bildungssystem,



Ehrenamt, Aufenthaltsrecht, Ausbildung für junge Erwachsene, Umgang mit Rechtsextremismus und Integration in den Arbeitsmarkt.

Nach der guten Resonanz aus dem Jahr 2016 entschloss sich das KI auch im Jahr 2017 wieder Fortbildungen anzubieten. Diese Fortbildungen deckten folgende Themen ab:

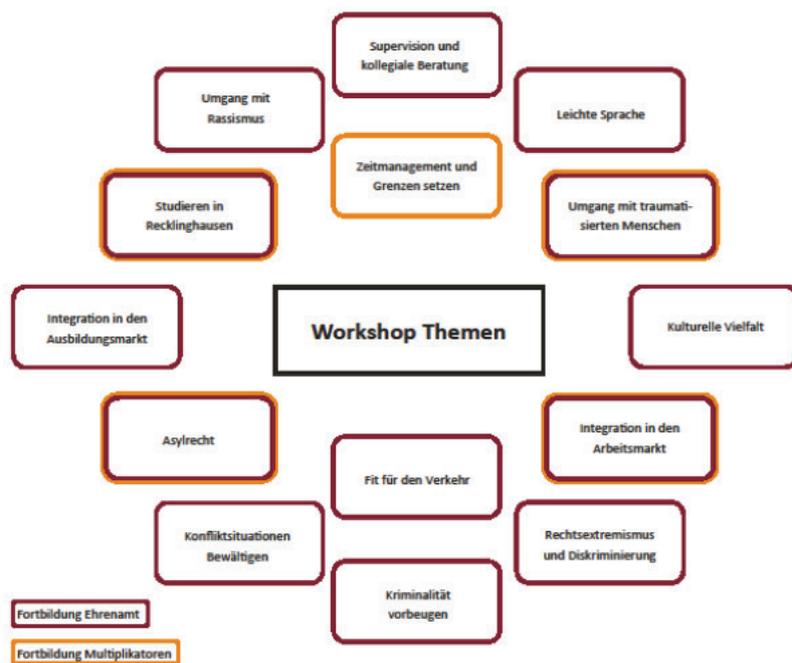


Abb.: Themenübersicht Workshops

Zum ersten Mal wurde auch eine Fortbildungsreihe für Multiplikatoren angeboten, die die ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsarbeit unterstützen. Sie be-

stand aus fünf Seminaren und wurde von insgesamt 76 Personen besucht.

Zudem wurden auch wieder Fortbildungsreihen für

Dezember 2017

Das KI informiert

ehrenamtlich Tätige durchgeführt, in diesem Jahr sogar zwei. Die erste Fortbildungsreihe bestand aus neun Semi-

naren und wurde von 58 Personen besucht. Die zweite Fortbildungsreihe bestand aus sechs Seminaren und wurde von 60 Personen besucht.

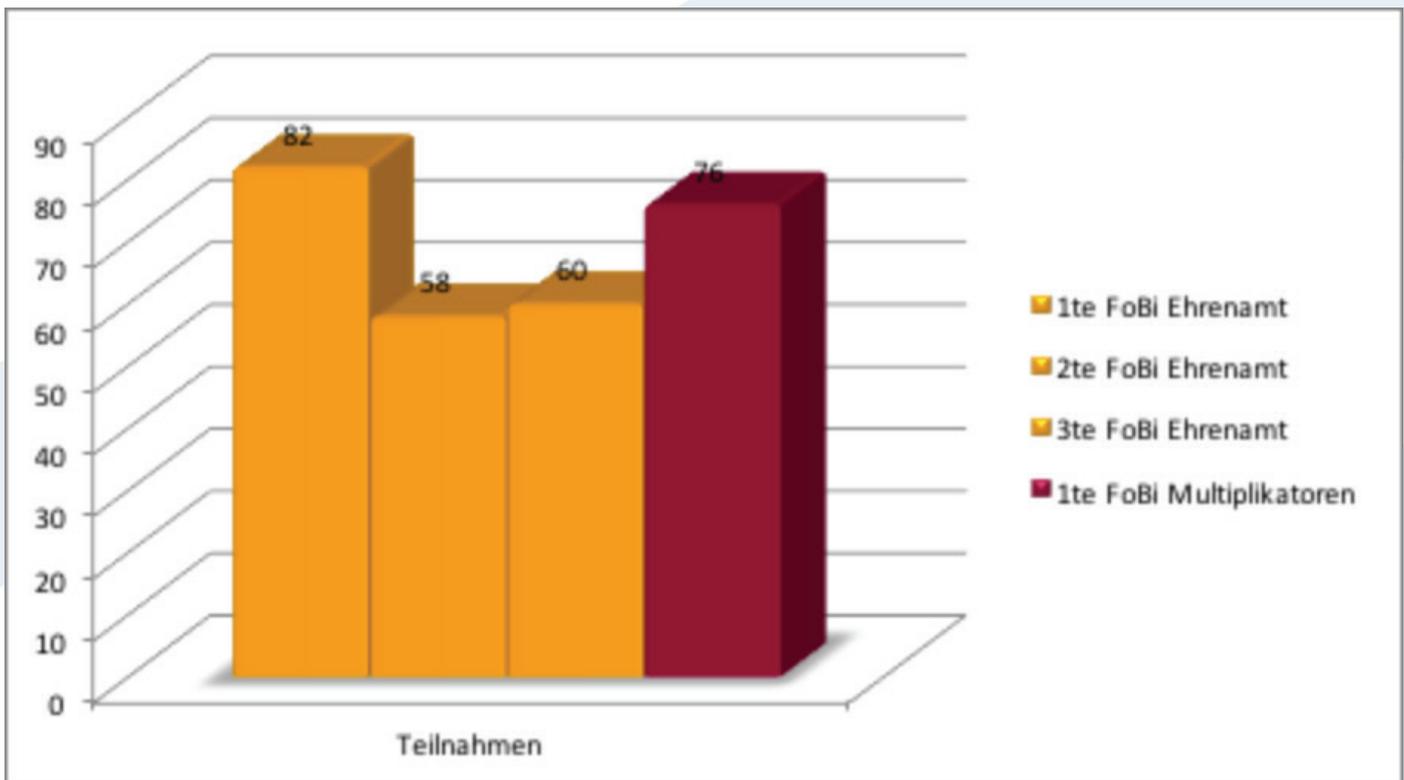


Abb.: Teilnehmerzahlen Fortbildungsreihen

An dieser Stelle möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit mit den Referentinnen und Referenten bedanken, ohne die ein solches Angebot nicht möglich gewesen wäre!

Weitere Informationen zum Landesförderprogramm KOMM-AN NRW finden Sie [hier](#).

Dezember 2017

Das KI informiert

MUNIC „Model United Nations in Classroom“

Während des Abschlussworkshops im EU-Projekt „Diversity Unites – Together for Europe!“ wurde das MUNIC Projekt von Herrn Prof Dr. Möglich und Frau Seidel der Westfälischen Hochschule Recklinghausen vorgestellt. Bei dem MUNIC Projekt, wird eine UN-Vollversammlung aus Sicht einer Nation durch Schülerinnen und Schüler, die von Studenten der Westf. Hochschule unterstützt werden, vorbereitet und durchgeführt.

Dies stieß im Team des KIs und der Partnerkreise auf großes Interesse und so entstand der Wunsch und Wille, auch Schülerinnen und Schüler aus den Partnerkreisen zum MUNIC Projekt einzuladen. Im Rahmen des Projektes „Demokratie Leben“ war es dem KI möglich diese internationale Jugendbegegnung zu realisieren.

In der Woche vom 27.11.2017 bis zum 01.12.2017 waren 18 Schülerinnen und Schüler aus Polen und Lettland in Recklinghausen und haben an zwei Vorbereitungsworkshops und der großen UN-Versammlung teilgenommen, welche live im Internet übertragen wurde. Insgesamt rund 60 Schülerinnen und Schülern aus Recklinghausen, Herten, Wodzislaw und Jelgava sind in die Rolle eines Repräsentanten eines Landes geschlüpft und unter Einhaltung der Regeln einer UN-Vollversammlung einen ganzen Tag lang in englischer Sprache diskutiert und Statements abgegeben. Am Ende der Versammlung stand eine von den Jugendlichen erarbeitete Resolution, die Kinderarbeit durch einen weltweiten Hilfsfond und Investitionen in Bildung verhindern soll und dann auch von den Repräsentanten verabschiedet wurde.



Schülerinnen und Schüler aus Polen, Lettland und Deutschland während der Versammlung

 **Kommunales Integrationszentrum**
Kreis Recklinghausen

Gefördert vom  **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



Westfälische Hochschule

 **MUNIC**

Dezember 2017

 **Kommunales Integrationszentrum**
Kreis Recklinghausen


KREIS RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

Das KI informiert

Veranstaltung „Flexible Kinderbetreuung im Vest“

Seit einiger Zeit beteiligt sich das Kommunale Integrationszentrum mit weiteren Kooperationspartnern, wie der Agentur für Arbeit Recklinghausen, des Jobcenters und das Bildungszentrum des Handels e.V an der Arbeitsgruppe des Projektes „PLANET- Perspektive Lernen und Arbeiten im Netzwerk für Mütter mit Migrationshintergrund“ des Trägers RE/init e.V. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, Mütter mit Migrationshintergrund auf dem Weg in die Erwerbstätigkeit zu unterstützen. Bei den Diskussionen zeigte sich schnell, dass eine Erwerbstätigkeit ohne Kinderbetreuung kaum möglich ist. Aus diesem Grund wurde die Unterarbeitsgruppe „Kindertagespflege“ eingerichtet, bei der sich Frau Kerle vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Recklinghausen ebenfalls stark engagierte.

Durch die gemeinsame Arbeit verschiedener Professionen konnte am 10. Oktober der Fachtag „Flexible Kinderbetreuung im Vest“ durchgeführt werden.

Ziel war es, interessierte Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund über das Betreuungsangebot von Kindertagespflegepersonen und der Möglichkeit der Qualifizierung zur Tagesmutter bzw. -vater als mögliche Berufsperspektive zu informieren.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung wurde bewusst auf das Thema Kindertagespflegepersonen gelegt, da viele Eltern dieses Angebot nicht kennen oder Ängste und Vorbehalte haben, dieses alternative Betreuungsangebot in Anspruch zu nehmen. Daher berichtete eine Tagesmutter über ihre Arbeit, um diese Ängste und Vorbehalte zu zerstreuen. Auch wurden die interessierten Frauen und Mütter über die Möglichkeit der Qualifizierung zur Tagesmutter informiert.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und soll im nächsten Jahr wiederholt werden.



Reihe hinten von links: Simone Hemken (RE/init e.V.), Ariane Hohengarten (Agentur für Arbeit Recklinghausen), Daniela Barfuß (RE/init e.V.). Reihe vorne von links: Bettina Krafczyk (Bildungszentrum des Handels e.V.), Heike Burger-Burek (Bildungszentrum des Handels e.V.), Pamela Marquas (Jobcenter Kreis Recklinghausen), Anja Boßert (KI Kreis Recklinghausen), Tanja Kerle (Stadt Recklinghausen).

Auch die Veranstalterinnen haben vieles mitnehmen können und sehen die Durchführung solcher Veranstaltungen auch im Rahmen ihrer Tätigkeit als immens wichtig an.

Hier ein paar O-Töne:

„Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele Frauen unserer Einladung gefolgt sind. Das Thema Kindesbetreuung ist und bleibt ein wichtiges. Und vor allem Transparenz herzustellen für die Frauen, die plötzlich und unerwartet eine Betreuung brauchen!! Es gibt sehr viel Unterstützung und gute Ansprechpartner, aber auch genau zu wissen wo man diese Hilfen findet, ist meist noch unklar.“ **(Ariane Hohengarten, Agentur für Arbeit Recklinghausen)**

Dezember 2017

Das KI informiert

„Männliche Bezugspersonen fehlen als Gegenüber und Vorbild vielen Kindern nicht nur in Familien, sondern auch in Kindergärten, KiTas und Schulen. Deshalb freuen wir uns besonders einen Herrn begrüßen zu dürfen, der als Tagesvater tätig ist. Auch unsere Teilnehmerin des Projekts „Arbeiten mit Kind“ empfindet diese Tagespflegestelle als einen Glücksgriff für ihren Sohn.“ **(Heike Burger-Burek, Bildungszentrum des Handels e.V.)**

„Mir hat die freundliche, offene Atmosphäre gefallen, in der die Veranstaltung stattfand. Dies hat sicher dazu beigetragen, dass vorhandene Vorbehalte gegenüber der Tagespflege abgebaut werden können. Die hohe TN-Zahl zeigt einmal mehr, wie hoch der Bedarf an qualifizierter Kinderbetreuung ist. Und ich schließe mich Frau Burger-Burek an: Mehr männliche Bezugspersonen in der Betreuungsarbeit sind erstrebenswert.“ **(Bettina Krafczyk, Bildungszentrum des Handels e.V.)**

„Kindertagespflege ist vielen Eltern noch unbekannt. Haben Eltern ein Betreuungsproblem und können es selber nicht lösen, können sie sich jederzeit zur Beratung und Vermittlung an die Fachberaterinnen Kindertagespflege in ihrer Stadt wenden. Gleichzeitig werben wir immer wieder in der Presse oder bei Informationsveranstaltungen um neue Tagesmütter

und -väter und bieten regelmäßig Qualifizierungen an. Denn ohne ausreichende Zahl von engagierten, interessierten und flexiblen Kindertagespflegepersonen können wir Eltern keine passende, familiennahe Betreuung anbieten!“ **(Tanja Kerle, Fachberaterin Kindertagespflege, Stadt Recklinghausen)**

„Für die Teilnehmerinnen unseres Projektes ist es wichtig, einen Einblick über die verschiedenen Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Vest zu erhalten. Die Möglichkeit der Betreuung über eine Tagespflegeperson ist eine sehr gute Alternative. Durch die Veranstaltung konnten einzelnen Teilnehmerinnen die Vorbehalte gegenüber einer Tagespflegeperson genommen werden.“ **(Daniela Barfuß, Projekt PLANET, RE/init e.V.)**

„Für das Kommunale Integrationszentrum ist die Stärkung der Elternbildung ein wichtiger Grundsatz, da Eltern die wichtigsten Bildungs- und Erziehungspartner für ihre Kinder sind. Um jedoch Bildungsangebote wahrnehmen zu können, benötigen sie eine gute und verlässliche Betreuung ihrer Kinder!“ **(Anja Boßert, Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen)**

Weitere Informationen zum Projekt PLANET finden Sie [hier](#).



Bildungszentrum
des Handels e.V.

VESTISCHE ARBEIT

jobcenter
Kreis Recklinghausen

RE/init e.V.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Recklinghausen

Dezember 2017

Das KI informiert

Rucksack Schule jetzt auch in Marl- Ein Bericht von Daniel Hein

Seit September setzt die August-Döhr-Schule in Marl in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Recklinghausen das Programm Rucksack Schule um. Derzeit nehmen ca. zehn Mütter und Väter mit überwiegend arabischem Migrationshintergrund regelmäßig an den Treffen teil. Unterstützt von der Elternbegleiterin Meriam Lihedheb lernen sie, wie sie ihre Kinder am besten fördern können. Das Programm ist vernetzt mit weiteren schulischen Angeboten, wie der Schulsozialarbeit oder der Sprachförderung in der Lernzeit.

Für die Kinder war es natürlich ein ganz besonderes Erlebnis, als sie ihre Eltern in der Rucksack-Gruppe besuchen durften und ihnen ihre Klasse und Lernzeiträume zeigen durften!

Die ersten Erfahrungen mit der Rucksack-Gruppe waren für Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Kinder durchweg positiv. Die teilnehmenden Eltern trauen sich nun mehr zu und bringen sich auch – trotz Sprachschwierigkeiten- verstärkt in der Schule ein. Ein Vater hilft beispielsweise regelmäßig beim Schulobst schneiden, weitere Eltern halfen beim Sportfest und als Betreuer bei Ausflügen.

Die Elterngruppe wird zudem von Herrn Kuprat, Projektleitung Rucksack Schule, Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen, begleitet. Bei einem ersten Besuch eines monatlich stattfindenden Elterncafés knüpfte er erste freundliche Kontakte und freute sich über die rege Teilnahme der Mütter und Väter.

Im Rahmen des gesunden Frühstücks stellte Schulleiterin Bettina Braun die Rucksack Schule-Gruppe

Iris Janowski, Stadtverband und Fraktion SPD Marl, vor. Sie war begeistert von dem Programm und zeigte sich beeindruckt von dem Engagement der Eltern.

Das Programm wird durch den Rotary Club Recklinghausen finanziell unterstützt.

Weitere Informationen zu Programm Rucksack Schule finden Sie [hier](#).

Ansprechperson Kommunales Integrationszentrum:

Wolfgang Kuprat

Tel: 02043 / 685821

Email: w.kuprat@kreis-re.de

Ansprechperson für Marl:

Daniel Hein

Schulsozialarbeit, Multiprofessionelles Team zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, Amt für Schule und Sport
Creiler Platz 1

45768 Marl

Tel.: 02365 / 99-2847

Email: daniel.hein.bezreg.muenster@marl.de

Ansprechperson für die August-Döhr-Schule:

Bettina Braun

Schulleiterin der August-Döhr-Schule
Max-Planck-Str.15

45768 Marl

Tel.: 02365 / 2071880

Email: 122774@schule.nrw.de



Dezember 2017



Das KI informiert

Fachtag zum Kreisweiten Integrationskonzept für Neuzugewanderte

Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen hat sich im letzten Jahr auf den Weg gemacht in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten ein Integrationskonzept für Neuzugewanderte für den Kreis Recklinghausen zu erarbeiten.

Um einen ersten Überblick zu der Situation in den Städten zu relevanten Themen bei der Integration von Neuzugewanderten zu erhalten, wurden zunächst insgesamt neun Workshops zu unterschiedlichen Handlungsfeldern wie „Integration in Arbeit“, „Sicherheit und Rassismus“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ durchgeführt. Die Teilnehmenden diskutierten was in den Handlungsfeldern in ihrer Stadt besonders gut läuft, was sich unbedingt ändern muss, was unklar ist, was in Zukunft eine gute Idee sein könnte und good practice Beispiele.

Nach dieser ersten Bestandsanalyse und dem Abschluss-Workshop, an dem auch Neuzugewanderte teilgenommen und aktiv mit diskutiert haben, hat das Kommunale Integrationszentrum am 28. November einen Fachtag durchgeführt, um zu den jeweiligen Themen konkrete Handlungsstrategien zu erarbeiten. Nachdem die Ergebnisse der Workshops und Statements dazu der Mitwirkenden aus den Städten vorgestellt sowie Erfolgsfaktoren für die Umsetzung eines Integrationskonzeptes durch Karin Esch (Prozessbegleiterin im Programm Willkommen bei Freunden) präsentiert wurden, hat Prof. Dr. Beate Küpper von der Hochschule Niederrhein einen Im-

puls zur Herausforderung und Potential von Vielfalt im Bezug zu der Arbeit von Kommunen gegeben.

Im Anschluss wurden in sieben verschiedenen Workshops Handlungsstrategien erarbeitet, die derzeit vom Kommunalen Integrationszentrum ausgewertet werden.

Unterstützt wurde das gesamte Vorhaben durch das Bundesprojekt „Willkommen bei Freunden“ der Deutschen Kinder- und Jugend Stiftung (DKJS). die dazu einen **Presseartikel** veröffentlicht haben, den Sie [hier](#) nachlesen können.

Ansprechpersonen zum kreisweiten Integrationskonzept sind:

Sabine Fischer

Tel.: 02361 / 53 20 20

Email: s.fischer@kreis-re.de

Katrin Petersen

Tel.: 02361 / 53 33 91

Email: k.petersen@kreis-re.de

Anja Boßert

Tel.: 02361 / 53 49 18

Email: a.bossert@kreis-re.de

Dezember 2017

Das KI informiert

In Kürze - Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen

Datum	Name der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung
Donnerstag 18.01.2018 18:00 – 21:00 Uhr	Auftaktveranstaltung: Handlungsbedarf in allen Teilen der Gesellschaft	Max-Born-Berufskolleg Campus Vest 3 45657 Recklinghausen Anmeldeschluss: 10.01.2018
Dienstag 06.02.2018 18:00 – 21:30 Uhr	Demokratie – Zukunftswerkstatt I: Rechtsextreme Haltungen erkennen und entgegentreten	AGORA Kulturzentrum Zechenstraße 2A Castrop-Rauxel Anmeldeschluss: 29.01.2018
Dienstag 27.02.2018 15:00 – 18:30 Uhr	Demokratie- Zukunftswerkstatt II: Erinnerungspädagogik nachhaltig gestalten	Jüdisches Museum Westfalen Julius-Ambrunn-Straße 1 Dorsten Anmeldeschluss: 19.02.2018
Mittwoch 21.03.2018 15:30 – 19:00 Uhr	Demokratie – zukunftsworkstatt III: Mit Fake News und Hate Speech Umgehen	Grimme-Akademie Eduard-Weitsch-Weg 25 Marl Anmeldeschluss: 13.03.2018
Donnerstag 12.04.2018 16:00 – 18:30 Uhr	Demokratie – Zukunftswerkstatt IV: Rassismuskritische Elementar- und Primarpädagogik	Glashaus Herrmannstraße 16 Herten Anmeldeschluss: 04.04.2018
Donnerstag 03.05.2018 16:00 – 19:30 Uhr	Demokratie – Zukunftswerkstatt V: Institutionelle Diskriminierung abbauen	Berufskolleg Gladbeck Herderstraße 3 Gladbeck Anmeldeschluss: 25.04.2018

Anmeldungen unter: info@demokratie-kreis-re.de

Dezember 2017

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Fachdienstleitung FD 57

Sabine Fischer
Telefon: 02361/53 20 20
Email: s.fischer@kreis-re.de

Leitung

Wolfgang Krämer
Telefon: 02043/68 58 16
Email: w.kraemer@kreis-re.de

Stellvertretende Leitung Querschnitt/Frühe Bildung

Anja Boßert
Telefon: 02361/53 49 18
Email: a.bossert@kreis-re.de

Sekretariat

Katja Lerbs
Telefon: 02043/68 58 11
Fax: 02043/ 68 58 20
Email: k.lerbs@kreis-re.de

Adresse

Kreishaus
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax: 02361/ 53 22 20

Weiterer Bürostandort

Gladbeck
Roßheidestr. 40
45968 Gladbeck

Frühe Bildung

Sabine Leipski
Telefon: 02043/68 58 15
Email: s.leipski@kreis-re.de

Seiteneinsteiger

Salem Guerdelli
Telefon: 02043/68 58 17
Email: s.guerdelli@kreis-re.de

Valerie Skyba
Telefon: 02361/53 2335
Email: v.skyba@kreis-re.de

Interkulturelle Schulentwicklung

Wolfgang Kuprat
Telefon: 02361/53 33 90 oder 02043/68 58 1
Email: w.kuprat@kreis-re.de

Querschnitt

Katrin Petersen
Telefon: 02361/53 33 92
Email: k.petersen@kreis-re.de

Jan Seemann
Email: j.seemann@kreis-re.de

KOMM-AN

Neda Mehrabi-Neumann
Telefon: 02361 /53 36 03
Email: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Przemyslaw Podeszwa
Telefon: 02361 /53 23 81
Email: p.podeszwa@kreis-re.de

Alexandra Schmitz
Telefon: 02361/53 20 98
Email: a.schmitz@kreis-re.de

Dezember 2017